

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1833

21.12.1833 (Nr. 353)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 353

Samstag, den 21. Dezember

1833.

B a i e r n.

München, 11. Dez. Gestern, den 10. d., fanden wieder Verhaftungen von mehreren Studirenden statt. Unsere Civil- und Kriminalgefängnisse sind so sehr angefüllt, daß das hiesige Militärgefängniß geräumt werden mußte, um die neuerdings Verhafteten dorthin zu weisen. Durch die schon sehr lange währende Untersuchung gegen alle Studirende der hiesigen Hochschule, welche jemals Mitglieder verbotener Verbindungen, als Germania, gewesen, werden immer mehr Theilnehmer entdeckt, und es ist an eine baldige Entlassung jener, welche schon längere Zeit inhaftirt sind, nicht zu denken, im Gegentheile werden sie strenger bewacht. D. Schulz aus Zweibrücken mußte seyn geräumiges Zimmer in der Frohnveste mit einem beschränkteren daselbst vertauschen. — Baron von Elosen soll seit gestern aus dem Neuturm in die Frohnveste gebracht worden seyn. — Am 9. Dez. wurde der Buchdrucker Rhein und am 10. der Buchdruckergehülfe Link, die seit dem Dezember v. J. wegen politischer Umtriebe in der Frohnveste zu Würzburg verhaftet waren, von dort nach München abgeführt. — Der Mediziner Schneemann aus dem Rheinkreise, welcher die hiesige Hochschule besuchte, wurde am 7. d. in die Frohnveste gebracht. Er soll seit längerer Zeit wegen Theilnahme an verbotenen Studentenverbindungen in Untersuchung gewesen, und in deren Folge inhaftirt worden seyn. — Eine Deputation der Stadtgemeinde Augsburg soll hier angekommen seyn, welche von Sr. Maj. unserm allergnädigsten Könige durch huldreiche Zurbitte J. K. Hoh. der Prinzessin Marthilde, für Albrecht Volkhardt, Buchdrucker aus Augsburg, Vergnadigung oder doch Erleichterung seiner Strafe zu erhalten gedenkt.

Einige wöhlen in der Nacht vom 9. auf den 10. d. Morgens gegen 3 Uhr, nachdem Tags zuvor der greulichste Sturm gewüthet hatte, ein Erdbeben in unsrer Stadt bemerkt haben. (Lpz. Bzg.)

Von der Pegnitz, 16. Dez. Kaspar Hauser lebt, die an der bezeichneten Stelle, unter dem Herzen, beigebrachte Wunde ist nicht lebensgefährlich, der Stich, da er durch dicke Kleider gehen mußte ist nicht tief; ärztlicher Ausspruch über die Verletzung ist noch nicht bekannt. Die noch nicht erwähnten besondern Umstände sind sehr auffallend. Hauser war nach der Verwundung, auf die sich der Thäter augenblicklich entfernt haben soll, aus dem Winkel des Gartens, nicht weit vom Ufischen Denkmale, gerückt, hatte seinen Lehrer abgeholt und war wieder zur bezeichneten Stelle zurückgegangen und dann erst in Folge von Ermattung zusammengesunken; — so wird wenigstens

von allen Seiten ausgesagt, zugleich auch, daß über zwei Stunden verfloßen seyen, ehe die Sache ruckbar geworden sey, eine Verzögerung, die der Polizei und Gendarmerie nicht gleichgültig gewesen seyn konnte. Es darf nicht verhehrt werden, daß sich in Ansbach und Nürnberg eine sehr große Meinung gebildet hat, daß Hauser selbst der Haupturheber der ganzen Sache sey, wozu viele, namentlich psychologische Gründe und die durch die sonderbare Erziehung erwirkte und erhaltene fixe Idee, ein vornehmer Kind zu seyn und immer scheinen zu wollen, vorhanden sind. (S. M.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 17. Dez. Das gestrige Regierungsblatt enthält folgende Bekanntmachung, den öffentlichen Dienst betreffend: „Seit einiger Zeit mußte das großherzogliche geheime Staatsministerium, wiewohl es Ursache hat, mit dem Venedmen der großen Mehrzahl der Staatskirchen- und sonstigen öffentl. Diener vollkommen zufrieden zu seyn, öfters die betrübende Erfahrung machen, daß einzelne der im öffentlichen Dienste angestellten Beamten, anstatt im System und im Sinne der Staatsregierung zu handeln, vielmehr ein gewisses Widerstreben beihätigten, indem sie theils die Maaßregeln und Verfügungen der Staatsregierung an öffentlichen Orten, oder in Gegenwart ihrer Untergebenen, einer rücksichtslosen Kritik unterworfen, theils an Handlungen offenen Antheil genommen, oder im Verborgenen dazu mitgewirkt haben, welche, bald direkt, bald indirekt, der Staatsregierung Mißbilligung oder Trog bezeugen sollten, theils bis zu solchen öffentlichen Aeußerungen gekommen sind, welche die Verfassung des Großherzogthums und namentlich deren Grundpfeiler, das monarchische Prinzip, auf eine gefährdende Weise berühren. Durch ein solches Venedmen, sollte es auch nicht bis zu Verletzung der Treue gegen des Großherzogs K. Hoh. führen, wird jedoch immerhin die Dienstehre gekränkt, das Vertrauen zu der öffentlichen Verwaltung untergraben und geschwächt, und diese in ihrer gesammten Wirksamkeit auf eine höchst nachtheilige Weise gestört und gedemüthigt; während es un'leugbar die Pflicht jedes öffentlichen Beamten ist, welchem besondern Zweige der Verwaltung er auch zunächst angehören mag, als Mitglied des gesammten öffentlichen Dienstes, nicht allein in der Ausübung seines speziellen Berufes, sondern auch in seinem sonstigen Handeln, dahin zu streben, daß der öffentliche Dienst durch ein einträchtiges Zusammenwirken aller seiner Glieder gehoben und gefördert werde. Die Staatsregierung wird daher stets ein wachsamcs Auge auf das

Verhalten der Angestellten in den erwähnten Beziehungen richten und bei allen Gesuchen um Anstellung, Beförderung oder Gehaltsverbesserung, nicht nur auf die Qualifikation zu oder in dem speziellen Berufe, sondern auch auf jenes allgemeine Verhalten des Ansuchenden Rücksicht nehmen. Des Großherzogs königl. Hoh. haben befohlen, dieses öffentlich bekannt zu machen, damit sich alle Staats-, Kirchen- und sonstige öffentliche Diener darnach bemessen mögen. Darmstadt, den 13. Dez. 1833. Aus Allerhöchstem besondern Auftrage. Des groß hessische geheimer Staatsministerium. Unterg. du Thil v. Hofmann."

Hannover.

Hannover, 13. Dez. In der Sitzung der 2. Kammer vom 12. d. machte der Deputirte der Stadt Stade, D. Freudentheil, den Antrag: Stände wollen beschließen, das königl. Ministerium aufzufordern, von allen gesetzlichen Mitteln Gebrauch zu machen, um die endliche Erledigung der, wider die Göttinger Staatsgefangenen eingeleiteten, Untersuchung herbeizuführen, auch Ständen im Laufe dieser Diät gründlichen Aufschluß darüber zu geben, wodurch die Beendigung dieser Sache verzögert wird. Zugleich nehmen die Stände bei dieser Gelegenheit Veranlassung, die Regierung aufzufordern, den Ständen einen Gesetzentwurf dahin vorzulegen, wodurch, als äußerster Normaltermin, für die Dauer jeder Kriminaluntersuchung ein Jahr festgesetzt werde.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 11. Dez. Gestern fand hier die feierliche Begehung des 78. Geburtstages Sr. königl. Hoheit unseres allverehrten Großherzogs in vielen frohen Zirkeln statt.

Königreich Sachsen.

Dresden, 9. Dez. Durch den Gesetzentwurf über die Reform der indirekten Abgaben werden folgende Abgaben werden folgende Abgaben völlig aufgehoben: 1) das Amtsgeld in den Erblanden; 2) die städtische Generalakzise, mit Ausschluß der Akzisegrundsteuern; 3) die Generalakzise auf dem platten Lande; 4) die Generalakzise der Stadt Leipzig, mit Ausschluß der dortigen Akzisegrundsteuern; 5) die Mahlsteuer in den Städten; 6) die als Surrogat der Mahlsteuer auf dem platten Lande eingeführten drei Pfennige von jedem Schock und drei Quaternber; 7) die zeitliche Grenzakzise von ausländischen Waaren; 8) die Leipziger Handelsabgaben; 9) die Ausgangsabgabe von Schafwolle, Flach und Berg; 10) die Franksteuer von ausländischen Getränken; 11) die Franksteuer von inländischem Bier; 12) die Biersteuer in der Oberlausitz und 13) die Salzscheffelgelde in der Oberlausitz; und 14) der landvoigteiliche Pferd Zoll in Zittau.

Sachsen-Weimar.

Die Weimarer Zeitung schreibt: Zu den Ministerkonferenzen, welche in den deutschen Angelegenheiten am 1. Januar 1834 zu Wien eröffnet werden sollen, geht als Abgeordneter von Seiten der Sachsen-Ernestinischen Ku-

rie der Staatsminister Hr. v. Fritsch, welcher deshalb vor Kurzem mit dem Sachsen-Koburg-Gotha'schen Minister v. Carlowitz eine Zusammenkunft in Schwarzburg gehabt hat, und sich auf der Reise auch in Altenburg aufhalten wird. Mehrere deutsche Blätter geben zwar die Gegenstände an, mit denen sich jene Konferenzen beschäftigen dürften, z. B. Modifikationen der landständischen Verfassungen, Gesetze gegen den Unfug der Presse, die Universitäten, die Herstellung eines Bundesgerichts. Aber es läßt sich wohl nur im Allgemeinen sagen, daß Sicherung des bestehenden Rechtszustandes, Kräftigung des deutschen Bundes, als des Zentrums und Haltpunktes für alle deutsche Staaten, so wie unterschiedenes festes Auftreten gegen die revolutionäre Propaganda, ihre Diener und Mittel, die Aufgabe seyn werde.

Preussen.

Berlin, 16. Dez. Der königl. sardinische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserl. russischen Hofe, Graf v. Simonetti, ist von Turin, und der Präsident des Staatsraths des Fürstentums Neuchâtel, Oberst Graf Louis von Pourtales, von Neuchâtel hier angekommen; Sr. Ex. der königl. französische Botschafter am kaiserl. Hofe, Marschall Marquis Maison, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Oesterreich.

Wien, 12. Dez. Vom 16. d. an wird nun der neue Postenlauf mit Konstantinopel beginnen, und künftig viermal des Monats statt haben. Man scheint auch auf Verbesserung der Straßen in der Türkei Bedacht nehmen zu wollen, und eine Gesellschaft reicher Partikuliers soll den Plan haben, eine große Kunststraße von Belgrad nach Konstantinopel anzulegen. Dies möchte jedoch mit vielen Schwierigkeiten in einem Lande verbunden seyn, wo die ersten Elemente der Kultur fehlen, und die Lokalitäten auch wenig für dergleichen Unternehmungen geeignet sind.

(Allg. Btg.)

Frankreich.

Paris, 17. Dez. Ein Sohn des Herzogs von Bassano ist bei der Gesandtschaft zu Brüssel und ein Sohn des Marschalls Ney bei der Gesandtschaft zu Nauplia angestellt worden. — Unter den Gesetzentwürfen, welche den nächsten Kammern vorgelegt werden, nennt man auch einen über den Unterricht auf Mittelschulen. — Noch immer sind mehrere Preßprozesse vor den Geschwornen sowohl zu Paris als in den Departementen im Gange, auch ist bei dem Sekretariat der Gesellschaft für die Pressefreiheit eine polizeiliche Untersuchung vorgenommen worden, um ein Rundschreiben zu entdecken, welches an die aufrührerischen Schneidergesellen erlassen seyn soll. Man hat aber nichts gefunden. Die Verhaftungen in Paris dauern fort, man hat gestern eine ziemlich Anzahl Studenten und Handwerker auf die Polizeipräfektur gebracht. Die Versammlungen der Arbeiter beginnen wieder, und die Eiferung dieser Klasse verbreitet sich in den Provinzen, z. B.

bei den Schiffleuten auf der Scarpe, gegen welche der Präfekt des Nord einschreiten mußte. Der National gibt eine ausführliche Nachweisung, wonach die Entschädigung des Hauses Orleans, die es von der Milliarde für die Emigranten bezog, 11,431,347 Fr. 49 St. getragen hat.

(Frg. Bltr.)

— Man schreibt aus Lyon: Was zu Etienne geschieht erfüllt uns mit Schmerz und Leidwesen. So eben erfahren wir, daß unter der arbeitenden Klasse noch immer eine große Gährung herrsche, und daß die republikanische Partei diesen Umstand auszunutzen und zu ihrem Vortheil anzumenden suche. Man versichert uns, daß in mehreren Fabriken Verwirrung herrsche, daß die Arbeiten darin unterbrochen worden seyen, und daß eine von ihnen, die von den Arbeitern mit Interdikt belegt worden, sich genöthigt gesehen habe, alle ihre Arbeiten einzustellen. Wir bedauern um so mehr diesen Zustand der Dinge, als wir am besten im Stande sind, dessen Folgen zu würdigen. St. Etienne wird für uns eine gefährliche Nachbarschaft. Allem Vermuthen nach stehen die Arbeiter dieser Stadt mit den unsrigen in Verbindung.

Unter allen diesen Gegenständen wundern wir uns höchlich, die Behörde keine von den von der Klugheit gebotenen Maasregeln ergreifen zu sehen. Die Regierung irrt sich ja nicht; St. Etienne ist nun eine große Stadt, die in jeder Hinsicht verdient, daß sie mit der größten Aufmerksamkeit behandelt werde.

Straßburg, 16. Dez. In einer der letzten Nächte wurde im Dorfe Wanzgau, das am Zusammenflusse des Rheins und der Ill gelegen ist, die Sturmglöde geläutet, um Hilfe gegen die Wassernoth herbeizurufen; das Dorf Neudorf steht großen Theils unter Wasser; um die Fluth ablaufen zu machen, mußte man bei Schlettstatt eine Stelle der Heerstraße durchstechen, man warf über die dadurch veranlaßte Lücke eine sogenannte Notzbrücke; von unsern Wällen herab gleichen manche Theile unserer Umgegend einem See; in einzelnen ganz niedergelegenen Quartieren unserer Stadt mußte man sich eines Schiffs bedienen, um von einem Hause zum andern zu kommen; seit gestern ist jedoch das Wasser bedeutend gefallen. — Die Befestigung Germersheim erregt die Aufmerksamkeit unserer Kriegsverständigen. Man fragt sich, ob denn unsere Gränze nicht auch einer bessern Bedeckung bedarf, und ob es nicht Zeit wäre, die Wälle von Hünningen wieder aufzurichten.

(S. M.)

Italien.

Von den Missethätigen der neapolitanischen sogenannten Verschönerung des Königs von Neapel (im Aug. 1832) sind 22 zum Tode, die Uebrigen zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt worden.

(Frg. Bltr.)

Rußland.

St. Petersburg, 7. Dez. Der außerordentliche Vorkämmerer Sr. Hoheit des Sultans beim kaiserl. Hofe, Ruschir Achmed Pascha, ist, von einem zahlreichen Gefolge begleitet, in hiesiger Hauptstadt angelangt.

— In der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dez. begann der Eisgang auf der Nawa. Die Schiffbrücken wurden an die Ufer getrieben. Bis zum 2. d. Abends ward indeß die Kommunikation zwischen den Stadttheilen mittelst der Schalluppen und Bote unterhalten. Allein später wurde sie gänzlich unterbrochen. Vorgestern begann man bereits hin und wieder über das Eis zu gehen.

Schweiz.

Zürich. Die vom Vorort bestellte Kommission in Handelsachen wird von Hrn. Altbürgermeister Maralt präsidirt, der gleich Hrn. Johann Kaspar Zellweger von Trogen, den vorörtlichen Ruf angenommen hat.

Solothurn. Die Regierung spricht in einer öffentlichen Bekanntmachung die Erwartung aus: es werden die im Kanton befindlichen Polen die Gelegenheit benutzen, die ihnen durch die französische Regierung angebotenen Pässe und Subsidien annehmen und nach England, Algier oder Aegypten sich begeben. Für den Fall, daß dieses dennoch nicht geschehen sollte, droht sie, die Verordnung gegen Fremde in Vollziehung zu setzen.

Spanien.

Bayonne, 13. Dez. Die Trümmer der zerstreuten Insurgentenhäuser haben die Vorundthäler in den Umgebungen von Salvatierra als Sammelplatz gewählt, und sollen ge'onnen seyn, eine Schlacht zu wagen. Kein einziger Soldat der Königin ist bis jetzt zu den Insurgenten übergegangen. — Der Postenwechsel ist nun völlig hergestellt. Ein außerordentlicher Kurier der englischen Gesandtschaft, welcher Madrid in der Nacht vom 8. auf den 9. verlassen, ist gestern Morgen hier eingetroffen. Bei seiner Abreise war die Stadt ganz ruhig, mit Ausnahme der wachsenden Unzufriedenheit mit Bea. Privatbriefe melden zwar, daß dieser Minister seinem Sturze nahe sey; nur gibt man ihm jetzt nicht mehr den Herzog von San Fernando, sondern den Hrn. Pizarro, ehemaligen Minister, zum Nachfolger. — Unsere hiesigen Legitimisten lassen Don Carlos in Salamanca eintreffen, als Gefolge geben sie ihm einige Regimenter Fußvolk und 1500 Mann Reiterei. Noch geben sie den Tag seines Einzugs in Madrid nicht an.

Bayonne, 13. Dez. (Anderes Schreiben.) Ein Kriegskommissär aus Pampeluna ist gestern hier angekommen; bis an die Gränze begleiteten ihn 200 Mann. Es fand ihm hier für Rechnung Aguados 150,000 Fr. zugestellt worden. Von Sonntag Nachts auf Montag besah sich der Befehlshaber in Trun nach Vera, um einen Notarius aufzubecken, der den Obersten Eraso nach Guipuscoa begleitet hatte; wie es scheint, ist er aber wirklich genug benachrichtigt worden, und entkommen. — Nach einem Schreiben General Espella's ist Morela (in Valencia) noch in den Händen der Karlisten. Ihr Versuch aber, den Aufruhr von Valencia nach Aragon zu verbreiten, ist nicht gelungen. — Das 5. Bataillon der Karlisten hat sich an die Eskorte des Intendanten von Pampeluna gewagt, der

mit seinem Geldvorrath zurückkehrte. Man weiß nichts Näheres über diesen Vorfall.

Madrid, 4. Dez. Man hat von Zamora nach Valladolid viel Pulver und Patronen gebracht. — Außer dem Herzog von San Fernando ist auch der Generalleutnant Gaspar Vigodet hier eingetroffen; Hr. Casa Trujo und Hr. Cordova, spanischer Gesandter bei Don Miguel, und Hr. Andriaga, Minister in Turin, sind ebenfalls nach Madrid zurückgekommen. General Pastor ist von Burgos nach Aranda mit 500 Mann und 3 Kanonen zurückmarschirt. Er wird wahrscheinlich diese Stellung behaupten, um Madrid oder der portugiesischen Gränze zu Hülfe eilen zu können.

S. Sebastian, 11. Dez. Nach einem Schreiben des Grafen von Carthagen vom 22. Nov. scheint es gewiß, daß Don Carlos mit ungefähr 200 Mann in Spanien eingedrungen ist; dieser General verfolgte ihn unverzüglich, und war auf dem Punkte, ihn auf dem portugiesischen Gebiete, wohin sich Don Carlos mit 30 Mann zurückgezogen hatte, zu fangen.

Staatspapiere.

Pariser Börse vom 17. Dez. Sprozent. konsol. 103 Fr. 80 Ct. 3proz. konsol. 75 Fr.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 19. Dezember.		pCt.	Papier	Geld.
Oesterreich	Partial. b. Rothsch. Comp.	4	134 1/2	134 1/2
	fl. 100 Loose Comp.	—	—	201
	Metalliq. Oblig. Comp.	2 1/2	52	—
	ditto ditto Comp.	1	22 1/2	—
	Oblig. bei Bethmann	4	85 1/2	—
	ditto ditto	4 1/2	89	—
Preussen	Stadtbant-Obligationen	2 1/2	—	54 1/2
	Domestikalobligationen	2 1/2	35 1/2	—
	Staatsschuldcheine	4	—	98 1/2
	Oblig. b. Rothschild in Frkt.	5	—	97 1/2
	do do b. Est. a 12 1/2 fl.	4	—	90 1/2
	Prämiencheine	—	—	51 1/2
Baiern	Obligationen	4	—	101
	Lotterieleihen a 500 fl. E. M.	4	—	—
Baden	Rentenscheine	4	—	102 1/2
	fl. 50 Loose bei Goll u. S.	—	—	85
Darmstadt	Obligationen	4	—	100
	fl. 50 Loose	—	64 1/2	64 1/2
Rassau	Obligationen bei Rothschild	4	—	100 1/2
	Integrale	2 1/2	—	49 1/2
Holland	Neue in Certificate	5	—	92 1/2
	Certificate bei Falconet	5	—	84 1/2
Neapel	Certificate bei Falconet	5	—	84 1/2
	Alte perpet. bei Will.	5	63 1/2	—
Spanien	ditto	3	40 3/4	—
	Certificate bei Rothschild	5	—	—
Polen	Lotterieloose Rthlr.	—	—	62
Rußland	Cert. bei Grunelius et Comp.	6	66 1/2	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	102 1/2

Nach dem Schlusse der Börse (1 1/2 Uhr) Sproz. Metalliq. 95 1/2. 4proz. Metall. 85 1/2. Bankaktien 1480. Integrale 49 1/2. Sproz. holländ. 92 1/2. Geld.

Wien, 14. Dez. 4proz. Metalliques 85; Bankaktien 1227.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

(Eingefandt.)

Karlsruhe, 15. Dez. Der 14jährige Adolph Gutmann von Heidelberg hat gestern die Ehre gehabt, im allerhöchsten Kreise der großherzoglichen Familie sich hören zu lassen. Der junge Künstler erwarb sich durch sein treffliches Spiel die schönste Anerkennung, und nachdem er mehrere Meisterstücke deutscher Tonkünstler mit ausgezeichneter Fertigkeit und Präzision vorgetragen hatte, bezeugtem ihm der Großherzog und der Großherzogin königliche Hoheiten wiederholt höchstihren Beifall. Auch der Einsender dieser Zeilen hat Gelegenheit gehabt, in mehreren Gesellschaften den lieben, jungen Virtuosen zu hören, und war freudig überrascht, als er wahrnahm, wie präzise und richtig schattirt sein Anschlag, wie sicher und brav sein ganzes Spiel war. Besonders glänzend war sein Vortrag, als er einige der neuesten Variationen von Herz spielte. Auch hat Adolph Gutmann sich bereits in einigen Kompositionen versucht, welche seine Erfindungsgabe und überhaupt ein schönes frühlich aufblühendes Talent bezeugen. Dem Vater des jungen Mannes gebührt der Dank des kunstliebenden Publikums, weil er keine Kosten gescheut hat, die trefflichen Anlagen seines Sohnes zu Reife zu bringen, und ihn von anerkannt tüchtigen Meistern gründlich ausbilden zu lassen. Er wird nächstens mit ihm eine Kunstreise nach Frankreich und England antreten, zu welcher wir dem jungen Künstler von Herzen Glück wünschen. Diese Reise wird auf seine weitere harmonische Ausbildung den wohlthätigsten Einfluß haben, und wir dürfen erwarten, daß auch Britten und Franzosen dem jungen deutschen Pianisten ihren Beifall zollen werden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

19. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 1/2	27.3.10.32.	8.3 G.	82 G.	SW.
M. 2	27.3.10.82.	9.2 G.	73 G.	SW.
N. 7 1/2	27.3.10.22.	7.3 G.	73 G.	SW.

Trüb — Abends veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 0.5 Gr. - 1.6 Gr. - 1.0 Gr.

Theateranzeige.

Sonntag, den 22. Dez.: Der Barbier von Sevil-
la, komische Oper in 2 Aufzügen, von Rossini.
Hr. Köllner, Sigaro, zur letzten Gastrolle. —
Hierauf: Der Bär und der Bassa, Vaudeville
burlesque in 1 Aufzuge, von Blum.

Montag, den 23. Dez.: Die Aussteuer, Schauspiel
in 5 Aufzügen, von Iffland.

Todesanzeige.

Diesen Abend halb 4 Uhr starb mein Gatte, Thei-
lungskommissär Großenbach; dies zur Nachricht seiner
Freunde.

Offenburg, den 10. Dez. 1833.

Sabine Großenbach,
geb. Bühler.

Bekanntmachung.

Bürger-Casino. Donnerstag, den 26. d., findet
das 4te Bürger-Casino statt.

Einladungskarten für Damen und fremde Herren werden
Dienstag, den 24., Nachmittags von 2 — 3 Uhr, im
Gasthof zum rothen Haus abgegeben.

Karlsruhe, den 21. Dez. 1833.

Der Vorstand.

Anzeige.

Sämmtliche Kinder- und Jugendschriften von Joachim
Rampe, mit Kupfern und Karten, elegant gebunden,
sind um billigen Preis zu verkaufen. Wo, ist im Zeitungs-
komptoir zu erfragen.

Anzeige.

Wer sich auf das überaus stark verbreitete, täglich
als Abendblatt und jeden Morgen mit einer besondern
Beilage erscheinende

Frankfurter deutsche Journal
und auf das mit demselben gleichfalls täglich erscheinende
Unterhaltungsblatt

Dibaskalia

für das erste Halbjahr 1834 zu abonniren wünscht, belie-
be baldigst seine Anbestellung auf dem seinem Wohnorte
zunächst liegenden Postamt zu bewerkstelligen. Beide Za-
geblätter werden den auswärtigen löbl. Postämtern zu dem
halbjährigen Preis von 4 fl. abgelassen, wobei man sich
eine geringe Erhöhung dieses Preises von denselben gerne
gefallen lassen wird. Insertionen jeder Art werden ange-
nommen, und kostet aus Petitschrift die gedruckte Zeile
6 kr., aus größerer verhältnißmäßig mehr.

Frankfurt a. M., im Dezember 1833.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Anzeige

So eben ist erschienen:

**Vierte Fortsetzung des Verzeichnisses der
Leihbibliothek**

von

J. Bühler und Auerbach,

welche alle interessante Schriften enthält, die im Laufe
dieses Jahres in der schön-wissenschaftlichen Literatur er-
schienen sind.

Außer diesen sind noch von den allerneuesten Anschaf-
fungen vorzügliche Werke vorhanden, worüber ein schrift-
liches Verzeichniß im Lokale unserer Leihbibliothek sich vor-
findet, das den verehrten Lesern stets zur Einsicht offen
steht, und in der Folge auch unsern verehrten Abonnenten
von Zeit zu Zeit schriftlich mitgetheilt werden wird.

Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung von E. S. Amelang in Ber-
lin (Brüderstraße Nr. 2) erschienen so eben folgende neue
Unterhaltungsschriften, und es sind dieselben in den
Gross'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg
und Freiburg zu haben:

Ehrenreich, E., die Kämpfer in der Wendee;
in Deutschland und Italien. Eine Novelle. 8.
2 fl. 42 kr.

Reimann, Ulrich, Novellen. 2 Bände. 8.
5 fl. 24 kr.

1r Band: Die Maler. — Meine Ferienreise.

2r Band: Berthold's Liebesgeschichte. — Die Dichter.

Anzeige

einer zweiten verbesserten
wohlfeilen Ausgabe

von

Joseph v. Hammer's

Geschichte

des

Osmänischen Reiches.

Vier Bände in groß Oktav

auf Velindruckpapier

mit 8 Karten und einem

großen Plane von Konstantinopel.

Verst. bei E. A. Hartleben.

Dieses Riesenwerk deutschen Geistes, durch die öffent-
liche Stimme und das Urtheil der Kunstrichter als einzig
in der deutschen Literatur dastehendes Geschichtswerk er-
kannt — die erste Auflage in 10 Bänden zu 108 fl. —

soll durch eine höchst wohlfeile Ausgabe ein gemeinsames Nationalgut werden; selbe erscheint gegen Subscription: in monatlichen Lieferungen zu 10 Bogen nebst den Karten à 54 fr.

Das ganze Werk wird aus beiläufig 20 Lieferungen bestehen und an 18 fl. kosten.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und liegt nebst einer ausführlichen Anzeige zur Einsicht in den Groot'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Zu Anfang 1834 erscheint in wöchentlichen Lieferungen zu sehr mäßigem Preis die deutsche Ausgabe des

Univers pittoresque ou histoire et description de tous les peuples,
unter dem Titel:

Gemälde der Länder und Völker mit ihrer Geschichte, begleitet von den besten Stahlstichen.

Die ersten Gelehrten und Mitglieder der Akademie sind die Verfasser der einzelnen Abtheilungen. Spanien und Portugal hat Graf de la Borde übernommen; Aegypten wird durch Champollion Figeac, Brasilien durch F. Denys, Italien durch Artaud, Griechenland durch Pouqueville u. c. bearbeitet.

Vorläufige Bestellungen bittet man an die nächstgelegenen Buchhandlungen gelangen zu lassen.

Sigmund Schmerber
in Frankfurt a. M.

In der Fr. Brodhag'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheint Heftweise und wird darauf in allen Buchhandlungen Subscription angenommen:

Gemälde von Deutschland.

Nach den neuesten Ansichten und eigener Anschauung v. entworfen von Heinrich Nebau Mit Abbildungen. Preis des Hefts von 5 Bogen mit einer Abbildung 4 ggr. oder 18 fr.

Der Zweck des Verfassers ist: Allen, die ihr Vaterland lieb haben, eine lebendige Schilderung des deutschen Landes und seine Kultur, des deutschen Volkes, seine Sitten und Einrichtungen zu geben, in welcher die Trost-

kenntnis eines geographischen Handbuchs vermieden und die interessante Darstellung des bekannten Werks „Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen,“ erreicht werde. Das erste Heft ist nun erschienen und erregt den lebhaften Wunsch, daß dieses wahrhaft vaterländische Unternehmen durch allseitige Theilnahme gedeihen möge, damit der Deutsche auch einmal aus einem Werke und in der Weise sein Vaterland kennen zu lernen im Stande ist, wie es ihm die Literatur in Beziehung auf die Schweiz und Italien möglich macht.

Im Verlage der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Karl Heymann in Glogau ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Ch. Th. Groot, in Heidelberg bei Karl Groot und in Freiburg bei Gebr. Groot) zu haben:

Ueber Erkenntnis und Heilung der Brustwasser sucht.

Ein Belehrungsbuch für Kranke
von

D. Anton Friedrich Fischer,

Arzte am kön. Josephinenstifte und der damit verbundenen adelichen Erziehungsanstalt zu Dresden.

Zweite wohlfeilere Ausgabe. 8. Elegant gedruckt und broch. 1 fl. 21 fr.

Verhaltensregeln bei der Luftröhren-Entzündung und Luftröhren-Schwind sucht,

nebst den dagegen anzuwendenden Heilmitteln.

Ein Belehrungsbuch für Kranke
von

D. Anton Friedrich Fischer,

Arzte am kön. Josephinenstifte und der damit verbundenen adelichen Erziehungsanstalt zu Dresden.

Zweite wohlfeilere Ausgabe. 8. Elegant gedruckt und broch. 1 fl. 21 fr.

Der Name des geachteten Herrn Verfassers dieser beiden Schriften und seine anderen Werke sind zu bekannt, als daß die Vorstehend genannten noch einer besondern Empfehlung bedürften. Niemand, der in die Nothwendigkeit kommt, sich über die darin abgehandelten Krankheiten zu unterrichten, wird sie ohne Trost und Belehrung aus der Hand legen, und auch Aerzten werden sie willkommen seyn.

⚡ Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter empfiehlt auf kommende Weihnachtten sein auf das Beste und Geschmackvollste

affortirte Lager der neuesten französischen, englischen und deutschen Quincaillerie- und Bijouteriewaaren, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Nach kauft und verkauft er alle Sorten alter Münzen.

J. Goldschmidt,
Lammstraße Nr. 4.

Unfehlbare Gesundheits-Sohlen gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra von K. Willer.

Diese seit Jahren durch mich erfundene rühmlichst bekannten Gesundheitssohlen sind im ganzen Großherzogthum Baden einzig und allein ächt zu haben das Paar à 1 fl. 30 kr. bei

Carl Benjamin Gehres
lange Straße Nr. 201
in Carlsruhe.

Zur Kenntniß, wie die Gesundheitssohlen angewendet werden sollen, und zum Beweis der wahren Aechtheit derselben, ist jedes Paar mit einer Gebrauchsanweisung umgeben, und als Erfinder und Fabrikant derselben mit meinem Siegel und eigenhändiger Unterschrift versehen.

K. Willer
in der Schweiz.

Karlsruhe. [Erinnerung.] Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß alle aus der großherzogl. Hofbibliothek entlehnte Bücher, der Vorschrift gemäß, noch vor Neujahr an den gewöhnlichen öffentlichen Tagen zurückzugeben sind.

Karlsruhe, den 18. Dez. 1833.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ein guter Schweifhund ist zu verkaufen. Wo, ist im Zeitungstempoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Feinste englische, kristallfarbene, durchsichtige Wallrothlichter, sowohl in Farben, als weiß, Wachsfackellichter, Easienlichter, Wachsnachtlichter, Mortiers, gelbe, weiße und farbige Wachsfackeln, Laternenlichter, Kirwenkerzen, Weinachtelichtchen, Nachtlichter in Schachteln 2c. 2c. sind billig zu haben bei

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. (Empfehlung.) Meine Konditorei-gegenstände in größter Auswahl auf bevorstehende Weihnachten aufgestellt, so wie auch alle Sorten Liqueure 2c. empfehle ich zu gütiger Abnahme.

Konditor Ehr. Fellmeth's Wittwe,
neue Herrenstraße Nr. 23, der katholischen Kirche gegenüber.]

Karlsruhe. (Offene Stelle.) Für einen in der Buchhaltung so wie in langen Waaren erfahrenen Kommiss ist eine Stelle erledigt. Wo, sagt auf portofreie Briefe das Zeitungstempoir.

Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine bedeutende Langwaarenhandlung wird ein junger Mensch von guter Familie unter billigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Nähere Auskünfte gibt das Zeitungstempoir.

Karlsruhe. (Logis.) Mitten in der Stadt in einer angenehmen Lage und stillem Haus sind zwei geräumige Zimmer mit oder ohne Meubles Monat oder Jahr weis zu vermieten, wobei die nöthige Bedienung gegeben wird. Auch kann noch, wenn es gewünscht wird, an diese Zimmer anstoßend ein komplett meublirter Salon abgegeben werden. Auf'm Zeitungstempoir erhält man das Nähere.

Lörrach. [Versteigerung.] Aus der Gantmasse des verstorbenen Handelsmanns Strohmeyer von Lörrach werden Montag, den 23. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier folgende Realitäten öffentlich versteigert werden:

- a) Eine an der Basler Landstraße dahier stehende zweistöckige, aus Stein gebaute, zur Führung einer Handlung gut eingerichtete Behausung und 1 Brill. 19 Ruthen Krautgarten, angeschlagen zu 4500 fl.
- b) Eine zweistöckige gerade hinter obigem Haus stehende ebensfalls aus Stein erbaute Behausung, nebst vollständiger Seifenfiedereinrichtung, angeschlagen zu 2000 fl.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Vermögens- und Bürgschaftsscheinen zu versehen.

Lörrach, den 3. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

vdt, Naehrer,
Zbl. Kommissär.

Karlsruhe. (Gasthausversteigerung.) Die zweite Versteigerung des Gasthauses zu den drei Kronen dahier wird Montag, den 23. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

im gedachten Gasthause statt haben, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkung eingeladen werden, daß die desfalligen Bedingungen bei den Erben täglich eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 17. Dez. 1833.

Großherzogliches Stadtmasserevisorat.
Kerler.

Pforzheim. (Stammholzversteigerung.) Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause

307 gefällte Stämme tannen Holz, aus den hiesigen Stadtwaldungen, Distrikt Hagenbusch, loosweise versteigert.

Pforzheim, den 16. Dez. 1833.

Bürgermeisteramt und Gemeinderath.
Lenz.

Karlsruhe. [Haus zu vermieten.] Das Haus Nr. 3 in der Erbprinzenstraße, zunächst dem Rondell, ist auf den 23. April 1834, im Ganzen oder in Abtheilungen, zu verlehnen.

Es besteht aus 2 Salons, 10 zum Theil sehr geräumigen Zimmern und 2 Alkoven, nebst den erforderlichen Kammern, Speichern, Holzremisen und Keller für 2 Familien, sodann Stallung für 3 Pferde, Waschküche und Bodhaus, geräumigen Hof und Garten mit einem Häuschen.

Das größere Quartier im 2ten Stockwerk kann auf Verlangen auch sogleich bezogen werden. Zu erfragen Spitalstraße Nr. 65.

Heidelberg. [Aufforderung.] Der ehemalige hiesige Akademiker stud. jur. Johann Franz Schrader aus Hildesheim im Hannoverschen wird anmütig aufgefordert, binnen zwei Monaten

sich bei unterzeichneter Behörde um so gewisser zu stellen, und

sich über das ihm zur Last gelegte Verbrechen der Theilnahme an der hier bestandenen Burschenschaft vernehmen zu lassen, als sonst das Erkenntniß nach Aktenlage gegen ihn gefällt werden würde.

Heidelberg, den 1. Dez. 1833.

Großh. bad. Universitätsamt.

Christ.

vdt. Walb,

Aktuar.

Gernsbach. [Fahnbung.] Die Paul Mörmann's Witwe, Anastasie, geborne Kiemer von Lautenbach, welche schon längere Zeit an Geistesgerrüttung leidet, und deren Signalement unten folgt, hat sich vorgestern gegen Mittag heimlich von Hause entfernt, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Wir ersuchen daher die betreffenden Behörden, auf diese Person zu fahnden, und im Beirungsfalle solche uns einliefern zu wollen.

Gernsbach, den 15. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Dürheimb.

Signalement.

Dieselbe ist 38 Jahr alt, von mittelmäßiger Größe, hagerer Statur, hat braune Haare, und ihr unsteter Blick zeigt von dem kranken Zustande ihres Geistes.

Ihre Kleidung kann genau nicht angegeben werden, sie dürfte jedoch wahrscheinlich in einem barcheten Rock ohne Taschen und blautuchenen Leibchen besessen.

Durlach. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des verstorbenen Schneiders Philipp Martin Blum von hier wurde Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 16. Jan. f. J.,

Morgens 11 Uhr, anberaumt; alle diejenigen, welche etwas zu fordern haben, werden daher aufgefordert, an dieser Tagfahrt selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Beweisurkunden mitzubringen, und ihre Forderungen, so wie etwa angesprochene Vorzugsrechte zu liquidiren, unter dem Rechtsnachtheil, daß sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Bei der nämlichen Tagfahrt wird ein Massefurator erwählt, und seine Belohnung festgesetzt.

Von den Nichterscheinenden aber wird angenommen, daß sie der Mehrheit beitreten, auch wird der bereits erhobene Aktiv- und Passivstand der Masse zur Kenntniß der Gläubiger gebracht, und über einen etwaigen Nachlaß- und Borgvertrag verhandelt werden.

Durlach, den 17. Dez. 1833.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

[vdt.] Schrott.

Gengenbach. [Schuldenliquidation.] Gegen Michael Himpele von Nordrach haben wir die Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 14. Jan. f. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Sanctmasse machen wollen, damit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden

und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich soll in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, weshalb in beider Beziehung die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Gengenbach, den 9. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

Lahr. [Präklusivbescheid.] In der Andreas Adolfschen Sankt von Dinglingen werden diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der gegenwärtigen Sankt ausgeschlossen.

Lahr, den 4. Dez. 1833.

Großherzogliches Oberamt.

Rüttinger.

Ettlingen. (Präklusivbescheid.) Es werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche gegen die Sanctmasse des Seifensieders Ignaz Willard von Ettlingen nicht angemeldet haben, von der Sanctmasse hiermit ausgeschlossen.

Ettlingen, den 14. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

vdt. Dörffer.

Breisach. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Gallus Landerer von Rothweil sich auf die gegen ihn am 16. August v. J. Nr. 14282 ergangene Kundschaftserhebung nicht gemeldet, auch sonst keine Nachricht von ihm eingelaufen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Breisach, den 7. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schneiler.

vdt. Dufner,

Act. jur.

Haslach. (Erbkassabundung.) Der zu Steinach am 19. Febr. 1784 geborne Sebastian Mayer, welcher im Jahr 1801 als Schuhmachergeselle sich auf die Wanderschaft begab, und seitdem nichts mehr von sich vernahmen ließ, wird hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, widrigenfalls sein zu Steinach unter Pflegschaft befindliches Vermögen seinen bekannten gesetzlichen Erben in fürsorglichen Besitz und Genuß, gegen Kaution, gegeben würde.

Haslach, den 2. Dez. 1833.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Wahl.

Pforzheim. [Erledigte Musiklehrerstelle.] Durch den Tod des bisherigen hiesigen Musiklehrers ist diese Stelle erledigt worden; wer zu Uebernahme dieser Stelle qualifizirt ist, und dieselbe zu übernehmen gedenkt, hat sich unter Vorlage der für ihn sprechenden Zeugnisse bis zum 31. d. M. bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Pforzheim, den 16. Dez. 1833.

Bürgermeisteramt und Gemeinderath.

Lenz.

Verleger und Drucker: Ph. Maillot.